

6. Objektkredit für den Neubau zweier Kreisel an der 388 Bergstrasse in der Gemeinde Richterswil

Antrag des Regierungsrates vom 4. Juli 2018 und gleichlautender Antrag der Kommission für Planung und Bau vom 12. Februar 2019

Vorlage 5473

Ratspräsident Dieter Kläy: Ziffer I der Vorlage untersteht der Ausgabenbremse.

Ratspräsident Dieter Kläy: Ziffer I der Vorlage untersteht der Ausgabenbremse.

Andrew Katumba (SP, Zürich), Präsident der Kommission für Planung und Bau (KPB): Wir kommen zur letzten Strassenbauvorlage an diesem Nachmittag.

Das Verkehrsaufkommen auf der Bergstrasse in der Gemeinde Richterswil weist einen durchschnittlichen täglichen Verkehr von rund 10'000 Fahrzeugen auf, etwa ähnlich viel wie in der Stadt Adliswil. Um die Verkehrssicherheit zu verbessern, sollen zwei Kreisel erstellt und im Abschnitt Eggstrasse bis zur Seelistrasse eine Radweglücke geschlossen werden. Am 11. Juni 2018 bewilligte die Gemeinde Richterswil mit einem Ja-Stimmenanteil von 76 Prozent den Projektkredit für den Gemeindebeitrag an die Sanierung der Bergstrasse. Nun steht heute die Abstimmung über den Anteil des Kanton Zürich an. Um was geht es konkret?

Mit dem Bau zweier Kreisel soll einerseits eine Geschwindigkeitsreduktion sichergestellt und andererseits die Verkehrssicherheit des MIV erhöht werden. Ein Kreisel soll am Knoten Beichlen- und Bergstrasse und einer beim Knoten Fälm- und Bergstrasse entstehen. Mit dem Kreisel bei der Einmündung Fälmstrasse soll die Temporeduktion beim Dorfeingang von Samstagern sichergestellt werden. Beim zweiten Kreisel sollen die beiden kantonalen Strassen, Berg- und Beichlenstrasse, sowie die kommunale Bärenbrügglistrasse miteinander verbunden werden. Zudem sollen fünf Bushaltestellen im Projektperimeter hindernisfrei ausgebaut und die Radweglücke zwischen Eggstrasse und Seelistrasse sollen final geschlossen werden.

Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 10'900'000 Franken. Davon trägt der Kanton 9'530'000 Franken. Die Gemeinde Richterswil hat einen Beitrag von insgesamt 1'370'000 Franken bewilligt. Der Betrag wird der Gemeinde nach Fertigstellung in Rechnung gestellt. Deshalb ist – wie bei der vorangehenden Vorlage in Adliswil – ebenfalls eine Bruttoausgabe zu bewilligen. Von den Gesamtkosten entfällt eine gebundene Ausgabe von über 4'395'000 Franken auf die Instandsetzung der bestehenden Strasse.

Die Vorlage war in der Kommission für Planung und Bau ebenfalls unbestritten. Zu reden gab erneut die als lange empfundene Bauzeit von 18 Monaten. Auch hier erläuterte die Baudirektion, dass insbesondere die Arbeiten im Untergrund entsprechend Zeit in Anspruch nehmen.

Im Namen der Kommission für Planung und Bau beantrage ich Ihnen somit, dem unveränderten Antrag der Regierung zuzustimmen.

Domenik Ledergerber (SVP, Meilen): Der Verkehr im Kanton Zürich muss fliesen. Die SVP befürwortet die Investitionen in die Hauptverkehrsstrasse Bergstrasse in Richterswil. Auch die Schliessung der Radweglücke im Zusammenhang mit den Strassensanierungsarbeiten ist aus Sicherheitsgründen zu begrüßen. Die SVP stimmt dem Objektkredit zu.

Jonas Erni (SP, Wädenswil): Die notwendige Fahrbahninstandsetzung wird erfreulicherweise dazu genutzt, die Fahrradverkehrstauglichkeit des betroffenen Abschnitts zu verbessern, denn das Verkehrsaufkommen weist einen – wie bereits vom Kommissionspräsidenten ausgeführt – täglichen Verkehr von doch knapp 10'000 Fahrzeugen auf und belastet die Einmündungen im Gebiet erheblich – mit entsprechenden Risiken für den Veloverkehr.

Um einerseits eine geschwindigkeitsvermindernde Wirkung am Dorfeingang zu erzielen und andererseits die Verkehrssicherheit zu verbessern, werden die geplanten zwei Kreisel erstellt. Das Projekt ist sinnvoll. Die Gemeinde Richterswil war in die Planung involviert und ist mit dem Projekt einverstanden. Verbesserungen für den Langsamverkehr, den öffentlichen Verkehr und die Verkehrssicherheit sind wichtige Bestandteile des Projektes.

Es ist auch hier – wie schon beim vorangegangenen Geschäft – sehr erfreulich, dass der Kanton dieses Projekt im Sinne aller Verkehrsteilnehmenden beurteilt und die Verbesserung der Sicherheit für Fuss- und Veloverkehrsteilnehmende Bestandteil der Sanierung ist.

Fabian Müller (FDP, Rüschlikon): Die FDP-Fraktion hat sich auch diesem zweiten Objektkredit angenommen und wird ihn bewilligen.

Der Bedarf an zwei neuen Kreiseln in Samstagern scheint uns ausgewiesen zu sein, gerade auch, weil es sich um einen Streckenabschnitt handelt mit hoher Unfallhäufung. Die beiden Kreisel und die Schliessung der Radweglücken sind dann auch darauf angelegt, die Verkehrssicherheit zu verbessern und insbesondere auch die Velofahrer und die Fussgänger besser zu schützen.

Zu einigem Stirnrunzeln hat allerdings geführt – Andrew Katumba hat es bereits gesagt –, dass ein Projekt in diesen doch sehr überschaubaren Dimensionen ganze 18 Monate Bauzeit beanspruchen soll. Die Baudirektion hat die lange Bauzeit zwar mit Verkehrskonzepten und der Optimierung der Abläufe begründet. Es bleibt aus unserer Sicht aber wünschenswert, dass solche Vorhaben künftig ein bisschen zackiger vonstattengehen.

Des Weiteren darf angemerkt werden, dass es sicher richtig ist, dass solche Projekte realisiert werden. Wir zählen auch darauf, dass verkehrstechnische Schwachstellen weiterhin im ganzen Kanton und rasch behoben werden. 10'000 Pendlerinnen und Pendlern werden es uns verdanken – sollten sie sich an uns erinnern.

Wir empfehlen die Annahme der Vorlage für Samstagern.

Edith Häusler (Grüne, Kilchberg): Noch einmal ein Bauprojekt. Die Grüne/CSP-Fraktion stimmt dem Objektkredit für die Instandstellungsarbeiten sowie dem Neubau von zwei Kreiseln nur zähneknirschend zu. Es ist nur schwer verständlich, wieso statt eines Radwegs wiederum nur ein Radstreifen geplant ist. Weshalb wird diese Chance für mehr Sicherheit nicht wahrgenommen? Die Hauptstrasse ist eine wichtige Verbindung in die Gemeinden Samstagern und Hütten sowie der Region. Wie im Kreditantrag festgehalten wird, benützen täglich 10'000 Fahrzeuge diese Strecke Richtung Autobahnanschluss Richterswil. Aber die Hauptstrasse wird auch täglich von vielen Pendlern, die mit dem Velo zur Arbeit oder an die Bahnhöfe Wädenswil/Richterswil fahren, benützt. Bei der Planung der Instandstellungsarbeiten wurde an alles gedacht: An die Beleuchtung, an die hindernisfreien Bushaltestellen, an die Temporeduktion durch den Kreiserverkehr und so weiter. Aber wenn man schon von einer Lückenschliessung im Radwegnetz spricht, sollte man diese Hauptverkehrsachse mit einem sicheren Veloweg ausrüsten – das ist nämlich ein Unterschied. Die Strasse ist hierfür, meiner Ansicht nach, breit genug.

Wir wünschen uns, dass bei künftigen Instandstellungsprojekten dem Thema Veloweg mehr Sorgfalt geschenkt wird.

Josef Wiederkehr (CVP, Dietikon): Die CVP-Fraktion wird dem Objektkredit für den Neubau zweier Kreisel in der Gemeinde Richterswil zustimmen.

Die Projektverantwortlichen erhoffen sich davon eine Geschwindigkeitsreduktion beim Dorfeingang und generell einen besseren Verkehrsfluss des motorisierten Individualverkehrs, auch soll zwischen der Eggstrasse und Seelistrasse mittels Radstreifen die bestehende Radweglücke geschlossen werden, nicht zuletzt auch deswegen erhofft man sich eine Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Neben diesen Ausbauarbeiten sollen auch Instandstellungsarbeiten ausgeführt werden. Die dafür nötigen gebundenen Ausgaben hat der Regierungsrat bereits bewilligt. Mit diesen Mitteln soll die Strassenbeleuchtung ersetzt, die Randabschlüsse angepasst und der Fahrbahnbelag saniert werden. Auch soll im Projektperimeter ein hindernisfreier Ausbau der Bushaltestellen erfolgen.

Die CVP sagt Ja dazu, auch weil für dieses sinnvolle Projekt aus dem Agglomerationsprogramm des Bundes ein Beitrag von knapp 500'000 Franken an die Kosten zu erwarten ist.

Regierungsrat Martin Neukom: Man kann es auch bei diesem Geschäft wieder kurz machen: Es geht um einen Objektkredit von 6,5 Millionen Franken, um die Verkehrssicherheit Eingang Richterswil zu erhöhen, indem man dort zwei Kreisel erstellt; gleichzeitig wird eine Radweglückenschliessung vorgenommen.

Zu Edith Häusler: Es gibt einen Standard, dass man innerorts nur noch Streifen macht – also Striche am Boden – und ausserorts separate Velowege. Das ist in diesem Fall auch so. Natürlich – ich bin mit Ihnen einverstanden – wäre die Sicherheit besser, wenn wir überall zwischen Autoverkehr und Veloverkehr getrennte Spuren haben könnten. Dies ist gerade in den städtischen und dörflichen

Gebieten schwierig, weil der Platz dazu fehlt. Aber ich werde dies bei Gelegenheit anschauen.

Im Namen des Regierungsrates beantrage Ihnen, diesen Objektkredit zu genehmigen. Danke.

Ratspräsident Dieter Kläy: Es wurde kein Antrag auf Nicht-Eintreten gestellt. Sie haben Eintreten beschlossen.

Detailberatung

Titel und Ingress.

I.

Keine Bemerkungen; genehmigt.

Ratspräsident Dieter Kläy: Nun stellen wir noch fest, ob das Quorum der Ausgabenbremse erreicht wird. Der Rat besteht zurzeit aus 180 Mitgliedern, deshalb braucht es mindestens 91 Stimmen. Kommen weniger als 91 Stimmen zustande, ist der Antrag abgelehnt.

Abstimmung

Der Kantonsrat beschliesst mit 163 : 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen), der Vorlage 5473 zuzustimmen und den Objektkredit zu bewilligen. Das erforderliche Quorum von 91 Stimmen ist erreicht worden.

II. und III.

Keine Bemerkungen; genehmigt.

Das Geschäft ist erledigt.